

II. Rede der Verbandskämmerei zum Haushaltsplan 2020

Der Ergebnis HH 2020 der Gemeinde Neckartenzlingen schließt mit einem negativen Saldo von -2,0 Mio. €. Dies hat mehrere Ursachen. Zum einen der weiterhin hohe Instandhaltungsrückstau, die investitionsbedingt höheren Abschreibungen und zum anderen die starken Wechselwirkungen im kommunalen Finanzausgleich (FAG).

Die Gde. versucht diese Instandhaltungsrückstände seit Jahren sukzessive abzubauen. Von 2011 an stiegen die jährlichen Instandhaltungsaufwendungen von ca. 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. € im Jahresergebnis 2018 an. Dies ist ein Rekordwert. Damit hat die Gemeinde dem Erhalt der eigenen Infrastruktur im hohem Maße Rechnung getragen. Dieser Umstand soll auch im HH- Jahr 2020 auf etwas niedrigerem Niveau seine Fortführung finden. Dabei sticht hier insbesondere das Schulzentrum mit geplanten Unterhaltungsmaßnahmen in Höhe von ca. 300 T€ hervor.

Beim kommunalen Finanzausgleich leidet die Gemeinde schon seit Jahren unter der starken Schwankung der Gewerbesteuer. Denn deren Schwankung spiegelt sich mit einem Versatz von 2 Jahren eins zu eins in der Steuerkraftsumme der Gemeinde wieder. Damit ist deren Entwicklung in den vergangenen Jahren als sehr volatil zu bezeichnen. Dank der sehr guten konjunkturellen Entwicklung seit 2011 konnte hier jedoch insgesamt ein starker Zuwachs verzeichnet werden. Im Jahr 2011 lag die Steuerkraftsumme (Summe der Steuereinnahmen einer Gemeinde) noch bei einem Wert von ca. 4,0 Mio. € in 2021 wird die Gde. hier einen Rekordwert von ca. 14,0 Mio. € erreichen. Damit wird die Gde. Neckartenzlingen ab dem HH- Jahr 2020 zu einer abundanten Gemeinde im FAG und erhält damit keine Zuweisungen mehr, wegen mangelnder Steuerkraft. Auch bei der Entwicklung der liquiden Mittel zeigt sich diese Finanzstärke der Gemeinde. Denn diese werden Stand heute mit dem Rechnungsjahr 2019 aller Voraussicht nach auf einem Rekordwert von 17,0 Mio. € schließen. Damit lässt sich sagen, dass der HH-Plan 2020 der Gde. ein sehr guter ist.

Die entscheidende Frage ist hier aber, wie lange noch? Denn nicht nur die Einnahmenseite verzeichnet Rekordwerte, auch die Ausgabenseite zeigt ein solches Bild. In der Finanzplanung waren bisher investive Ausgabevolumina in Höhe von 3,0 – 4,0 Mio. € normal. Blickt man in das derzeitige Investitionsprogramm zeigt sich, dass wir uns über dem gesamten Finanzplanungszeitraum hinweg bei Volumina zwischen 6,0 – 7,0 Mio. bewegen. Dies führt dazu, dass die Liquidität der Gemeinde in diesem Zeitraum um ganze 15,3 Mio. € abnimmt. Durch besagten Kraftakt wird die Gemeinde allerdings in die Lage versetzt, den angestrebten Neubau einer 4-Feldsporthalle umzusetzen und innerhalb der Finanzplanung komplett abzubilden. Allerdings bedarf es hierzu wohl auch der Zuhilfenahme von Kreditaufnahmen in Höhe von ca. 3,0 Mio. €. Damit wäre auch hier ein gewisses Limit an verkraftbarem erreicht, vor allem, wenn man sich auch in Zukunft finanzielle Spielräume offenhalten will.

Denn bisher konnten derartige Finanzierungslücken leicht, durch die stetig steigende Einnahmenseite abgefangen werden. Dieses Mittel scheint uns für künftige Haushalte nicht mehr im besagtem Umfang zur Verfügung zu stehen. Da sich die Konjunktur derzeit zunehmend abschwächt. Erste Anzeichen zeigen sich schon im jetzigen Haushaltsplan mit leicht negativen Einnahmen aus dem FAG. Auch die neuesten Nachrichten in dieser Hinsicht verheißen nichts Gutes. So erreicht die deutsche Wirtschaft zum Ende des Jahres 2019 ein Wirtschaftswachstum von nur 0,0 %. Auch die Auswirkungen des Corona-Virus setzten der deutschen Wirtschaft zunehmend zu, da ganze Lieferketten ins Schwanken geraten und ein Ende hier noch nicht abzusehen ist. Hinzu kommt, dass der Wandel zur Digitalisierung und zur Elektromobilität die deutsche Automobilwirtschaft derzeit vor große Probleme stellt.

Als Folge davon, könnten auch höhere Gewerbesteuerrückzahlungen auf die Gemeinde zukommen.

Damit zeigen eigentlich alle Indikatoren klar, dass die bevorstehenden Zeiten zunehmend schwieriger werden und somit auch für die kommunalen Einnahmen. Normalerweise dauert es ein bis zwei Jahre bis sich diese Prozesse in vollem Umfang auf die Kommunaleinnahmen niederschlagen.

Aus Sicht der Verwaltung bedeutet dies, dass wenn die Zeiten auf der Einnahmenseite schwieriger werden, auch die Ausgabenseite sich im gleichem Umfang anpassen muss.

Dies hat zur Folge, dass neue bzw. zusätzliche investive Ausgaben innerhalb der Finanzplanung nur dann angegangen werden können, wenn

- künftige Jahresabschlüsse weitere finanzielle Spielräume eröffnen.
- Projekte innerhalb der Finanzplanung entsprechend verschoben, ausgetauscht oder gestreckt werden können.

Gleichzeitig muss darauf hingewirkt werden, bei den bereits in der Finanzplanung abgebildeten Projekten den geplanten Kostenrahmen nicht zu überschreiten.

Wie schon gesagt, der Haushaltsplan 2020 der Gemeinde Neckartenzlingen ist ein sehr guter. Allerdings wird die Gemeinde, den sich derzeit stark verändernden Rahmenbedingungen, Rechnung tragen müssen.

Vielen Dank.

Michael Castro

Verbandskämmerer